

Niederschrift

über die Sitzung des Schulausschusses

am Donnerstag, dem 12.12.2002

**Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:**

**I. Öffentlich**

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Einwohnerfragestunde  |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 04.07.02             |
| 3 | 04 - 13 1231/2002 Bericht zur schulbezogenen Jugendsozialarbeit |
| 4 | Mitteilungen und Anfragen                                       |
| 5 | Einwohnerfragestunde  |

Anwesend sind: Arntzen, Helmut  
als stellvertretender Vorsitzender

Die stimmberechtigten  
Mitglieder: Armasow, Anni (für Mitglied Braun)  
Bongers, Karl-Heinz (für Mitglied Offergeld)  
Fallaschinski, Peter  
Gorgs, Hans-Jürgen  
Holt van, Hans  
Koster, Gregor  
Kulka, Irmgard  
Leuner, Marianne  
Lensing-Hebben, Gisela  
Lorenz, Marianne  
Meisters, Edith  
Ulrich, Herbert (bis 18.50 Uhr)

Die beratenden  
Mitglieder: Berntsen, Theodor  
Kaal, Dieter  
Seesing, Paul

Von der Verwaltung: Herr Arntz  
Frau Keulertz  
Herr Kraayvanger  
Frau de Graaff (Schriftführerin)

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Presse und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Ganz besonders herzlich begrüßt er Herrn Norbert Pastoors, Frau Gruyters, Frau Adolph-Hombücher sowie Frau Netterschmidt als Vertreterinnen der Trägergemeinschaft aus St. Anna-Stift Goch und der Kath. Waisenhausstiftung Emmerich am Rhein, die zum Tagesordnungspunkt 3 einen Bericht für den Ausschuss vorbereitet haben.

## **I. Öffentlich**

### **1 Einwohnerfragestunde**

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Zuschauer im Sitzungssaal anwesend sind.

### **2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 04.07.02**

Gegen die gemäß § 24 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird vom stellvertretenden Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

### **3 04 - 13 1231/2002 Bericht zur schulbezogenen Jugendsozialarbeit**

Herr Arntz erläutert zunächst einleitend die Vorlage und erklärt, dass nach zweijähriger Praxis in der schulbezogenen Jugendsozialarbeit an der Europa-Hauptschule, der Luitgardis-Hauptschule und dem Förderzentrum sowie einem halben Jahr praktischer Erfahrungen an der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg es angezeigt ist, dass der Ausschuss über die von den Fachkräften geleistete Arbeit umfassend informiert wird.

Er erteilt anschließend Herrn Norbert Pastoors das Wort, der anhand verschiedener Folien sowohl die Organisationsstruktur, als auch die konzeptionelle Entwicklung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit in Emmerich am Rhein erläutert.

Der Bericht ist in seinem vollen Umfang als Anlage 1 dieser Niederschrift beigelegt.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachstelle für schulbezogene Jugendsozialarbeit für die ausführliche Berichterstattung. Er gibt anschließend den Mitgliedern des Schulausschusses Gelegenheit, Fragen an die Fachkräfte zu richten.

Mitglied Ulrich erläutert, dass sich der Erziehungsauftrag der Schule heute gegenüber vor 40 Jahren erheblich verändert habe. Schule ist immer mehr in der Situation, erzieherische Aufgaben der Familie im Schulalltag zu übernehmen.

Er erläutert, dass es die richtige Entscheidung gewesen sei, für Emmerich die schulbezogene Jugendsozialarbeit einzuführen und hierfür die entsprechenden Haushaltsmittel bereitzustellen. Er legt allerdings Wert auf die Feststellung, dass auch das Land in der Verpflichtung ist, entsprechende Finanzmittel zur Durchführung dieser sinnvollen schulergänzenden Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Seiner Meinung nach sei es nicht richtig, flächendeckend Ganztagschulen einzurichten; sinnvoll sei es allerdings schon, Ganztagsangebote auch in Schulen zu schaffen, so dass Eltern und Kinder selbst entscheiden können, ob sie Ganztagsangebote annehmen wollen oder nicht. In diesem Zusammenhang würde auch schulbezogene Jugendsozialarbeit, sofern sie sich über den Nachmittag hinaus ausdehnen würde, eine sinnvolle Ergänzung darstellen.

Mitglied Ulrich bittet darum, mitzuteilen, ob Erfolge in der schulbezogenen Jugendsozialarbeit seit ihrer Einführung in Emmerich zu verzeichnen sind. Hierbei legt er allerdings Wert auf die Feststellung, dass solche Erfolge selbstverständlich in anonymer Form berichtet werden sollten.

Frau Gruyters erläutert, dass Erfolge schulbezogener Jugendsozialarbeit oder aber sozialarbeiterische Arbeit überhaupt im eigentlichen Sinne nicht messbar seien. Sie berichtet, dass die Fachkräfte sehr wohl erheblichen Einfluss auf schulmüde Jugendliche, auf Schulschwänzer und auch auf zur Aggression neigende Schülerinnen und Schüler ausüben könnten. Darüber hinaus erwähnt sie, dass auch im Zusammenhang mit der Drogenproblematik einzelner Jugendlicher Arbeiten durch die Fachkräfte in Verbindung mit speziellen Beratungseinrichtungen geleistet werden.

Diese Erläuterungen von Frau Gruyters schließen die Beantwortung der Fragestellung von Mitglied Lensing-Hebben mit ein, die ebenfalls nach dem Umgang mit Jugendlichen, bei denen eine Drogenproblematik zu beobachten ist, gefragt hatte.

Mitglied Kulka legt Wert auf die Feststellung, dass Eltern in ihrer Erziehungsarbeit gestärkt werden sollten. Sie fragt deshalb nach, inwieweit auch Elternarbeit ein Element der schulbezogenen Jugendsozialarbeit ist.

Frau Adolph-Hombücher antwortet darauf, dass sie in der Tat Elterngespräche geführt hätte; insbesondere in den Fällen ist dies von Wichtigkeit, wo nicht einmal durch die gemeinsame Einnahme von Mahlzeiten die Kommunikation zwischen Kindern und Eltern vernünftig läuft.

Mitglied Armasow betont die Notwendigkeit, schulbezogene Jugendsozialarbeit bereits in der Grundschule zu beginnen, da hierdurch viele Schwierigkeiten bereits im Vorfeld aufgegriffen werden können. Sie ist sehr froh darüber, dass Frau Netterschmidt an der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg aktiv ist.

Frau Netterschmidt ergänzt, dass sie selbst schon mehrere Elternkontakte geknüpft habe und dass der Schwerpunkt ihrer Arbeit zur Zeit auf einer Verbesserung des Miteinanders der Schüler ausgerichtet ist.

Herr Arntz weist für die Schulverwaltung nochmals auf folgenden Sachverhalt hin: Trotz knapper Ressourcen und nur drei halben Planstellen, die schulbezogene Jugendsozialarbeit an vier Schulen im Stadtgebiet Emmerich ausführen, stellt es immer wieder eine Gradwanderung dar, Prioritäten bei der Vielfältigkeit der Aufgaben im Rahmen der schulbezogenen Jugendsozialarbeit zu setzen. Er betont, dass die Fachkräfte in Kooperation mit den Schulleitungen und der Schulverwaltung ein Optimum unter Berücksichtigung der vorhandenen Arbeitsbedingungen in der Vergangenheit geschafft haben. Er appelliert an die Fachkräfte, durchzuhalten und weiter zu machen, da dies für die Kinder und Jugendlichen in der Stadt Emmerich am Rhein eine wichtige Bedeutung haben.

Gleichzeitig appelliert er auch an die Politik, ebenfalls durchzuhalten und im Zuge der anstehenden Haushaltsplanberatungen dafür zu sorgen, dass wenigstens der Bestand an vorhandener Schulsozialarbeit trotz schwieriger werdender Finanzlage gehalten werden kann.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Arntzen bedankt sich ausdrücklich bei den Fachkräften für die umfangreichen Informationen und sichert unter fachlichen Gesichtspunkten die weitere Unterstützung des Schulausschusses zu.

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Trägergemeinschaft Kath. Waisenhausstiftung und Anna-Stift Goch zur Arbeit der Fachstelle für schulbezogene Jugendsozialarbeit zur Kenntnis.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

## 4

**Mitteilungen und Anfragen**Mitteilungen

## 1. Schulbetreuung "acht bis eins" und 13Plus

Herr Arntz teilt mit, dass er eine Stunde vor Sitzungsbeginn erfahren habe, dass die Arbeitsamtsförderung für die Personalkosten in der Betreuung "acht bis eins" und 13Plus für das Jahr 2003 in Frage gestellt ist. Die sich daraus ergebenden finanziellen Konsequenzen würden für die Stadt Emmerich am Rhein erheblich sein.

Herr Arntz sichert zu, gemeinsam mit den Trägern Kath. Waisenhausstiftung und Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kleve e. V. nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, um den Bestand an Betreuungsgruppen auf jeden Fall sicherzustellen. Er kündigt auch an, Anfang des Jahres 2003 auf der Basis eines Entwurfes für den Erlass und Förderrichtlinien "Offene Ganztagschule im Primarbereich" ein Gespräch mit dem zuständigen Abteilungsleiter im neu gegründeten Ministerium für Schule, Jugend und Kinder, Herrn Schäfer, zu führen. Zu Herrn Schäfer bestehen seit Durchführung der Aktion "blue-box" gute persönliche Kontakte, die im Interesse der in Emmerich qualitativ hochwertig laufenden Betreuungsmaßnahmen genutzt werden sollen.

Der Ausschuss wird unaufgefordert über die weitere Entwicklung in dieser Angelegenheit informiert.

## 2. Resolution der Schulkonferenz des Förderzentrums Grunewald zur Haushaltssperre der Landesregierung

Herr Arntz berichtet, dass auf die Resolution der Schulkonferenz des Förderzentrums Grunewald zur Haushaltssperre der Landesregierung vom 03.06.2002, der sich der Schulausschuss in seiner Sitzung am 04.07.2002 angeschlossen hatte, inzwischen entsprechende Rückantworten verschiedener Fraktionen und Landtagsabgeordneter vorliegen. Er verliest das Schreiben des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 21.08.2002 und sichert zu, die übrigen Rückantworten dieser Niederschrift für alle Ausschussmitglieder beizufügen.

## 3. Schulwegsicherung;

hier: Beförderung der Schüler aus den "Südstaaten" entlang der Bahnlinie

Herr Arntz berichtet, dass nach heute vorliegender Auskunft der NIAG ab dem 6. Januar 2003 ein Linienbus von Praest herkommend über den Bahnweg nach Emmerich im Rahmen der Schülerbeförderung geführt wird. Der zweite Linienbus fährt die bisherige Linie über die B 8. Durch diese Maßnahme im Rahmen eines sechswöchigen Verkehrsversuches soll dem Antrag des CDU-Ortsverbandes Praest-Vrasselt Rechnung getragen werden, die Schülerbeförderung für die Kinder sicherer zu machen.

In der Vergangenheit war des Öfteren beobachtet worden, dass Kinder unter den geschlossenen Bahnschranken durchkrochen, um den auf der anderen Seite der Bahnlinie stehenden Schulbus zu erreichen. Die Gefährlichkeit solcher Unternehmungen soll durch diese Maßnahme verhindert werden. Die Annahme dieser neuen Linienführung soll nunmehr über sechs Wochen erprobt werden. Sowohl von Seiten der Verwaltung, als auch von Seiten der NIAG wird es entsprechende Schüler- und Elterninformationen über die geänderte Linienführung geben.

#### 4. Betreuungshaus an der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg

Herr Kraayvanger teilt mit, dass zu Beginn des Jahres 2003 mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Restarbeiten im zur Zeit laufenden Baugenehmigungsverfahren erledigt.

#### Anfragen

1. Mitglied Armasow fragt an, ob auf Grund der schlechten Haushaltssituation vorgesehene Investitionsmaßnahmen an Schulen nicht mehr durchgeführt werden.

In Abstimmung mit Herrn Kraayvanger antwortet Herr Arntz darauf, dass alle Bau- und Investitionsmaßnahmen an Schulen, für die die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten laufen (Ausschreibung, etc.) auf jeden Fall durchgeführt und zum Abschluss gebracht werden. Die Mitteilung der Kämmerei, die auch in der Presse nachzulesen war, bezieht sich lediglich darauf, dass nicht verbrauchte Haushaltsmittel aus dem Vermögenshaushalt wegen der Haushaltssituation nicht mehr in das folgende Haushaltsjahr übertragen werden können.

2. Namensgebung für die Städt. Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg

Herr Ulrich fragt an, wieweit das Namensgebungsverfahren für die neu gegründete Städt. Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg gediehen sei. Er hält es für vorteilhaft, wenn diese neu gegründete Schule am Standort der bisherigen Martini-Schule den Namen der aufgelösten Albert-Schweitzer-Grundschule tragen würde.

Herr Arntz antwortet darauf, dass nach Rücksprache mit der Schulleiterin die Schulmitwirkungsgremien derzeit intensiv mit der Namenssuche beschäftigt seien. Die Schulmitwirkungsgremien seien sich allerdings darin inzwischen einig, dass sie weder den bisherigen Namen der Martini-Schule, noch den Namen der aufgelösten Albert-Schweitzer-Grundschule übernehmen wollen. Schulleitung und Mitwirkungsgremien sind auch für Namensvorschläge dankbar.

## **5 Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

Der stellvertretende Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 18.50 Uhr.

Stellvertretender Vorsitzender

Schriftführerin